

Schüler als Musical-Darsteller

GRONAU. Die Schülerinnen und Schüler der Märkerwaldschule feierten am Samstag ein Schulfest unter einem besonderen Vorzeichen. Gemeinsam hatten alle Klassen das Peter-Maffay-Musical „Tabaluga oder die Reise zur Vernunft“ einstudiert.

Mit ihrer Inszenierung servierten sie den Gästen im Dorfgemeinschaftshaus einen erquicklichen Aperitif, der die Sinne fesselte. Die Erst bis hin zu den Viertklässlern standen als Akteure auf der Bühne – singend, tanzend und darstellend. Der donnernde Applaus und die Ovationen des Publikums zum Abschluss waren ein eindeutiges Signal an die kleinen Künstler in prachtvollen Kostümen, die ihre Rollen mit Bravour meisterten.

Liebevoll hergestellte Kostüme

Rektorin Dagmar Hirschberg begrüßte die zahlreichen Gäste im prallgefüllten Dorfgemeinschaftshaus zu einem kulturellen Einstieg ins gemeinsame Feiern. Eltern und Großeltern ließen es sich nicht nehmen, ihren Sprössling auf der Bühne zu erleben. Darüber hinaus signalisierten Freunde und Unterstützer, der Ortsbeirat als politisches Sprachrohr sowie der Kreis mit Beigeordnetem Kurt Knapp

in Vertretung des Landrates Matthias Wilkes ihr Interesse an der kleinen Schule im Bensheimer Stadtteil.

Mit der Aufführung haben sich Schüler und Lehrer einen durchaus hohen Anspruch gesetzt. Einige Jungen und Mädchen studierten die Lieder ein, andere die Tänze und nicht zuletzt die Darsteller die Szenen. Man offerierte eine Gesamtproduktion, die mit schönen bunten Bildern überzeugte. Die zahlreichen Darsteller schlüpfen in liebevoll und aufwendig hergestellte Kostümierungen: vom Drachen Tabaluga im grünen Panzer mit feuerroten Flügeln bis hin zum Salamander mit seinen gelben Flecken auf schwarzem Kleid oder den diversen Delfinen und Ameisen.

Die jungen Bühnenakteure unter der Leitung von Dagmar Hirschberg und der musikalischen Regie von Kerstin Wiechmann sprühten mit Enthusiasmus und Schwung, der sich alsbald aufs Publikum übertrug. Man tauchte in die Welt des kleinen Drachen ein, der auszog, um vernünftig und erwachsen zu werden.

In die Rolle des sympathischen und mit kindlicher Neugier ausgestatteten Feuerspeiers schlüpfte Nils, der die Lehrjahre

seiner Figur wunderschön reflektierte. Er suchte die Bekanntschaften zu anderen Geschöpfen auf der Welt, die – jeder auf seine Art – ein Puzzlestein zu seinem existenziellen Bild hinzufügen konnten. Nachdem Tyrion, gespielt von Lars, seinen Sprössling in die Ferne schickte, flog Tabaluga zum Mond, dem Luca eine Stimme gab, traf auf den Salamander, den Charlotte verkörperte, begegnete dem furchteinflößenden Riesen, den Elsa mimte, und landete schließlich bei der weißen Riesenschildkröte Nessaja, dargestellt von Melina.

Ameisen-Rap und Delfinlied

In weitere Rollen agierten Heinrich als Ameisenkönigin Chiara, als Frosch Caroline, als Storch Nikolas, während die Schar der Delfine die Viertklässler abgaben und sich die Ameisen aus den Schülerinnen und Schülern der zweiten, dritten und vierten Klasse zusammensetzten. Maxim übernahm die Rolle des Erzählers.

Der Chor leitete von einer Szene zur nächsten über und perlte einen mitreißenden Reigen in eingängigen Rhythmen und Melodien auf – vom Ameisen-Rap über das Delfinlied bis hin zu den „Himmelsreisen“ und

zum Schluss dem Schullied „Baum des Lebens“. Zwischen durch tanzten die quirligen Ameisen und Delfine. Dass die Schülerinnen und Schüler in ihren Rollen auflebten, spiegelte sich letztlich in schauspielerischen Schachzügen, die an der Bühne nicht haltmachten. Munter durchliefen sie im Tross das gesamte Dorfgemeinschaftshaus.

Der tosende Applaus war den insgesamt 66 Akteuren sicher. Die Märkerwaldschule nahm anschließend die zahlreichen Zuschauer mit in die zweite Runde des Schulfestes zu einer gemeinsamen Feier auf dem Pausenhof. Neben Kuchenbüfett und Grillstand vergnügten sich die Kids an Spielstation. Selbst die jüngeren Kita-Kinder fühlten sich in der Atmosphäre aufgehoben. Sie malten akribisch mit Wasserfarben Tabaluga aus, die Hauptfigur des vorher erlebten Stücks. Dass gleich nebenan auf der Tischtennisplatte die abgeworfenen Dosen klapperten, schien sie nicht weiter zu stören.

Eine besondere Idee steuerten die Viertklässler mit Seedballs bei: Wer diesen Ball wirft, verstreut sogleich die Samen einer Wildblume. Zur Freude der Bienen. moni



Tabaluga und seine Reise zum Mond: Die Mädchen und Jungen hatten zum Schulfest ein schwungvolles Musical einstudiert. BILD: FUNK